

2. Beilage zum Sächsischen Landes-Anzeiger (Chemnitzer General-Anzeiger).

Sonntag, 29. Mai 1892.

— Verlag: Alexander Wiede in Chemnitz. —

Nr. 123. — 12. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen.

Das im Grundstück auf den Namen Bernhard Conrad Barth eingetragene, in Chemnitz (Adressstrasse 10) gelegene Grundstück, Nr. 1942 des Altenstands, Nr. 128 und 129 Alte. V. der Brandenburgischen, Rollum 4124 des Handbuchs für Sachsen, befindet sich im Wohnhaus mit Bodezimmer und Balkonraum im Kellergeschoss. Wertkataloge, Kosten, Vor- gaben, sowie Preis für eine Baustelle, gefügt auf 52,700 Mark, soll am heutigen Mittwochabend zwanzig Minuten vorstehen und es ist der 13. Juni 1892, Vormittags 10½ Uhr als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. Juni 1892, Vormittags 11 Uhr als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt werden.

Eine Sicherheit der auf dem Grundstück befindenden Ausgabe und ihres Bauspektrums kann in der Verhandlungssession des unterzeichneten Amtsgerichts eingefordert werden.

Röntgenliches Amtshausgericht Chemnitz, Abth. B., am 24. März 1892.

Göhre.

Pläne-Auction.

Die bei heutiger öffentlicher Leihauftakt in der Zeit vom 10. Juli bis mit 31. August 1892 verfeierten und zur Verhöhlung nicht eingelösten Pläne fallen.

Donnerstag, den 14. Juni 1892

und folgende Tage öffentlich versteigert werden. Den Pfandscheinkäufern ist jedoch gestattet, ihre Pläne unter Mitunterzeichnung der Ausländungsbücher von 5 Pfennigen pro Jahr Miete des Bauteils bis

Freitag, den 10. Juli 1892

einzuhören oder zu verlängern.

Nach diesem Termine werden wieder Erhöhungen nach Verlängerungen von den im Ausländungsbuch enthaltenen Plänen angenommen und Namen der Scheinkäufer ihrer Ansprüche heraus nur im Wege der Auction geladen werden.

Die bei der Auction etwa ergiebten Überschüsse liegen für die Scheinkäufer ein Jahr lang, vom Beginn der Auction ab gerechnet, zur Abholung bereit. Die bis dahin nicht erhobenen Überschüsse werden dann der Leihauftakt.

Chemnitz, den 20. Mai 1892.

Die Verwaltung der städtischen Leihauftakt.

G. Oberhardt.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 28. Mai.

Deutsches Reich.

Fürstensbesuch in Polen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass während der Kürzezeit des Kaisers in Berlin der Besuch des italienischen Königs erfolgt. Schließlich wäre das nur ein zufälliges Zufallsereignis, welches keine weitere politische Bedeutung hat. — Die beiden Könige der Niederlande treffen am Montag in Polen auf dem Bahnhofe von der Kaiserlichen Familie empfangen werden. Tags darauf findet dann große Parade statt.

Aus Friedrichrohr. Hier Bismarck empfing in Friedrichrohr eine Deputation des Deutschen Radfahrerbundes. Auf die Vergründungsansprache erwiderte der Fürst u. a.: „Ich kann leider vor hier dir Bismarck auch mit der Kette nicht alle so leben, um sie genau zu erkennen, aber ich sehe doch, dass ein guter Theil Deutschlands von deinen, die hier verhantelt haben, vertreten ist und dass von den Gegenseitigen, die uns vor 40 Jahren getrennt haben, hier nichts mehr zu hängen ist. Das ist eine herzerfüllende Erinnerung für mich, dass die Einrichtung, an der ich gearbeitet habe, auch durch sporadische Verbindungen, wie die Ihre, ausgebaut wird. Und in diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Arbeit, die Sie in Ihren Bunde über das Deutsche Reich hin mit dem uns verbündeten Österreich gemeinschaftlich geschaffen haben. Sprache, Literatur, Wissenschaft und Kunst haben an der österreichischen Grenze keinen Halt gemacht, ebenso wie Ihre Verbindung und darum bitte ich Sie, mir beizustimmen und ein Hoch auf die deutsche Radfahrerlust einzubringen mit Einschluss aller Mitglieder, soweit die deutsche Sprache liegt, also ein Hoch auf das Fahrrad als Ihr Bild und Ihren gesammten Staub. Es lebe hoch!“

Einefürstliche Verlobung. Die goldene Hochzeitsschleife in Koppenhagen, welche sehr glänzend und ohne Säume verlaufen, haben eine Verlobung gezeigt. Der mehr als vierzigjährige Erbgroßherzog von Engemburg hat sich mit der Prinzessin Sophie von Dänemark, Tochter des Königs von Preußen, verlobt. Der Erbgroßherzog ist das lebhafte Mitglied des nachmals Herzogtummes, von seiner Verlobung war daher recht häufig die Rede.

Großfürst Georg Michaelowitsch von Russland, ein Sohn des Kaisers, hat sich im Auftrage des Kaisers nach Berlin begeben; die Details seiner Sendung werden ihm erst in Berlin bekannt gegeben.

Dem verstorbenen Oberbürgermeister von Borsigwerde und seiner Tüchtigkeit widmen fast sämtliche Berliner Zeitungen, auch solche, die in politischer Beziehung seine Gegner waren, ehrende Nachrufe. Auch die „Nord. Alte. Blg.“ hat dies und hebt hervor, dass der Verstorbene vor allem dafür jürgte, dass die Verwaltung des Reichskommissariats in mehr, wie einer Beziehung als einer ministeriell geprägten werden dürfte. Die Beerdigung soll am Montag an jüdische Kosten erfolgen. Auf den städtischen Gebäuden wurden die Flaggen auf Halbmast gehisst.

Pruessisches Abgeordnetenhaus. In der Freitagsitzung genehmigte das Haus in zweiter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Bildung der auf Grund des § 4 der Wegeordnung für die Provinz Sachsen seitens des Staates an die genannte Provinz zu zuliegenden Miete. Alsdann wurde in die zweite Verhandlung des Gesetzentwurfs betreffend die Dienstleistungen der Kreise an den nichtstaatlichen höheren Lehramtsstellen eingetreten. § 1 enthält das Prinzip des Gesetzes: Gleichstellung im Gehalt der nichtstaatlichen mit den staatlich angestellten Kreisen. Die Commission hat diese Bestimmung auch auf alle an höheren Schulen thätige Lehrer, sowie sonstige technische Elementar- und Volkschullehrer ausgedehnt. Die Minister Dr. Börsig und Dr. Böse erfuhrten, es bei der Regierungsvorlage zu belassen, ebenso Abg. Lieber (Cir.). Für die Commissionsbeschlüsse, die schliesslich angenommen werden, sprechen dagegen Abg. von Bülow (freic.), Seiffert (nati.), Kropotkin (con.), Miller (freic.), von Schendendorf und Schuelz (nati.). § 2, welcher den Gemeinden die Wahl lässt zwischen dem System der Alterszulagen und der Verhöhlung nach dem Normaltarif, ist von der Commission gestrichen. Kultusminister Dr. Böse erfuhr am Wiederherstellung des § 2, da ohne denselben die Vorlage für die Regierung unannehmbar sei. Nach längerer Debatte wird mit 214 gegen 28 Stimmen die Wiederannahme des § 2 in das Gesetz beschlossen. Alsdann wird die Weiterberatung bis Sonnabend 11 Uhr verlegt.

Am Freitag hat auch das prussische Herrenhaus seine Sitzungen wieder aufgenommen und zahlreiche kleine Vorlagen, die aus dem Abgeordnetenhaus herübergekommen waren, erledigt. Der Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Steuerprivilegiums der ehemaligen Reichsunmittelbaren wurde einer Commission überwiesen. Der

Präsident Herzog von Ratibor gedachte der beiden dahingezogenen Mitglieder vom Kleist-Begow und von Borsigwerde und bewies, der letztere sei ein ehrliches Mitglied des Hauses gewesen, während der letztere selten Gelegenheit gefunden habe, den Verhandlungen beiwohnen. Ein Mitglied protestierte gegen Neuerungen des Abg. Eugen Dichter in der Abgeordnetenversammlung vom 28. April. Rätsche Sitzung: Sonnabend. (Gehalt für den Ministerpräsidenten.)

In Sachen der Reform des konservativen Partei-programmes heißt die „Kreuzig.“ mit, dass sich in der Partei auch eine durch 21 Mitglieder vertretene Strömung befand, welche zur Zeit eine Revision des Partei-programmes für nicht opportun erachtete. Die Entscheidung hierüber werden die Organe der Gewerkschaft, in letzter Instanz ein allgemeiner Parteitag zu treffen haben.

Der Mandatsträger des Herrn von Kleist-Nehow. Während von einer Seite als der von den Conservativen in Aussicht genommene Mandatsträger bezeichnet wurde, verlautet jetzt von anderer Seite, dass als Vertreter des elektrischen Wahlkreises der frühere Staatsminister Graf Bredt ausersehen sei.

Eine sozialdemokratische Versammlung in Tübingen, in welcher der Abg. Wallenborn rede, erzielte unter grossem Lärm einen persönlichen Streit aus. Der Polizeicommissar veranlasste hierauf den Schluss der Versammlung. Die Menge zerstreute sich dann.

Die Mehrnahmen aus der neuen Selbststeuerung betragen in Berlin nach amtlicher Angabe 7,279,375 M. Diese Mehrbetrag ist fast ausschließlich von Gewerkschaften mit hohem Einkommen zu entrichten. Die geringen Einkommen bringen weniger auf, als bisher.

Die deutsche Kreuzerkorvette „Arcona“ lief am 12. d. M. noch achtjähriger Fahrt von Wilhelmshaven in den Hafen von Bosphorus auf Reisen ein. Leider ist es, wie der „König. Volkszt.“ von dort geschrieben wird, zwischen den Mannschaften und der Polizei, sowie zwischen Mannschaften und Privatpersonen zu Thätschkeiten gekommen, in Folge deren ein Matrose in's Hospital und zwei in's Gefängnis gebracht wurden.

Österreich-Ungarn.

So recht! Die Regierung in Prag hat die corporative Verbesserung der tschechischen Turnvereine an der Novemberei in Rancz, die ebenfalls geplant war, verboten. Die Mitglieder können als Privatpersonen thunlich sein, aber nicht als Vertreter des Vereins. — In Wien hat die Hauptversammlung des österreichischen Schulvereins unter sehr grosser Beihilfe stattgefunden.

Italien.

Neue Krise in Rom. Das erst zwei Wochen im Amt befindliche Ministerium Giolitti hat wegen des Kammervertrags den König sein Entlassungsgesuch eingereicht, der derselbe aber abwies. Die Kommission soll nunmehr nach Erledigung der dringendsten Vorlagen aufgelöst werden, damit die Neuwahlen eine Klärung der Parteiverhältnisse bringen.

Frankreich.

Noch Ausschreitungen. Bei der am Donnerstag stattgehabten Trauung eines Fräuleins von Röhlisch mit einem Baron Leonino verzögten Antisemiten eine Kundgebung vor der Synagoge. Einige riefen: „Rieder mit den Juden!“. Andere warfen Steinbombe in die Wagen der Gäste und auf die Kleider der Braut. Die Polizei jagte die Raude rasch auseinander. — Die leichtesten neuen sozialistischen Gemeinderäte beginnen mit der Verbesserung der Beute. Der Marcellin Gemeinderat bestätigte dem Bürgermeister und sich selbst 130,000 Franken, der Gemeinderat von Montrouge seinem Bürgermeister, der bis zur Wahl in den Straßen mit einem Schießblaten Del seitlich dasteht und Granaten, obwohl das Gesetz ausdrücklich die Unentgeltlichkeit der Gemeindräte vorschreibt. — Aus den Räumen liegt Neues von Belang nicht vor.

Großbritannien.

Unfall. Als der Prinzenwagen Lord Salisburs am Nachmittag des Himmelfahrtstages nach dem unglücklichen Amt fuhr, gingen die Pferde durch. Der Wagen wurde umgeworfen, der Minister hat einen schweren Fall, wurde aber nicht verletzt und ging zu Fuß weiter. Der Kutscher wurde am Kopf und an der Schulter verwundet. — Die Schlussfassung über die Auflösung des Parlamentes soll in den nächsten Tagen erfolgen. — Aus dem Abhören von Durham werden Zumbulden streitenden Bergarbeiter, die sich in bitterer Not befinden, gemeldet. Der Ausstand dauert fort.

Dänemark.

Die Festlichkeiten aus Anlass der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaars sind in glänzendster und eindrucksvoller Weise verlaufen. Der König Christian hat all den zahlreichen Deputationen aus Stadt und Land seinen verbindlichsten Dank ausgedrückt. Der Zar wird wahrscheinlich nächsten Donnerstag nach Berlin reisen. Dazu soll ein Aufenthalt in Warschau folgen.

Rußland.

Ungünstige Genteausichten. Das Bureau der ökonomischen Weltstadt in Petersburg soll ungünstige Nachrichten über die augenblicklichen Genteausichten aus 14 Gouvernementen erhalten haben. Es sind dies: Niem., Bessarabien, Cherzon, Taurien, Tschetschenien, Worpensh., Tambow, Orel, Tula, Pultawa, Kischinewograd, Simbirsk, Perfa und Petru.

Orient.

Zur austschuler Verhöhlung. Nach einem Bericht der „Times“ aus Sofia werden in der vorigen Woche fast sämtliche Armenier, welche im Zusammenhang mit der austschuler Verhöhlung verhaftet worden waren, in Freiheit gesetzt; es heißt, dass keine hinreichenden Beweise beigebracht worden seien, welche die Fortsetzung der Untersuchungshaft rechtfertigen würden. Es kann jedoch kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass ihre Freilassung in Wirklichkeit die bulgarische Antwort auf die Freilassung Stanislaus und Schischawows seitens der türkischen Behörden war. Aus der Kündigung der beschlagnahmten Papiere hat sich die bulgarische Polizei überzeugt, dass die Beschuldigten die Freilassung Armeniens von der türkischen Herrschaft begehrten und nichts gegen die bulgarische Regierung im Schilde führten. Die Freilassung der Armenier verursachte eine beträchtliche Bestürzung in Konstantinopel. Die Porte richtete einen nachdrücklichen Protest an die bulgarische Regierung. Es sind Sympathie vorhanden, dass die Worte bestreit, dass Bulgarien feindselige Befreiungen zu machen; in diesem Sinne wurde vorgeschlagen: wenn die bulgarische Regierung die gegen sie erhobenen Ansprüche in Folge der Verhöhlung der Eisenbahn zwischen Valatz-Bellowa bestreiten sollte, würde die Türkei an dem Bau einer Eisenbahn von Sofia 8 Uhr 28, Nachmittags 1 Uhr 40 und Abends 8 Uhr 10 erfordern.

nach einem Punkte an der Reichs-Saloniki-Eisenbahn südlich von Velabu mitwirken.

Afrika.

Ein böser Gast. In Mechted in Persien ist, nach einem Londoner Telegramm, die Cholera in epidemischer Form aufgetreten.

Afrika.

Kurz und gut. Nach einer Nadelspur des „Berl. Tag.“ aus Banjibar vom 26. Mai, 2 Uhr Nachm., hat der Richter Legationsrat Sonnenchein sieben Araber, welche in Sindu einen regelrechten Sklavenmarkt abgehalten hatten, zum Tode durch Hängen verurteilt. — Das deutsche Segelschiff „Favorit“ ist im Hafen von Dar-es-Salam abgebrannt. — Der König von Dahomey in Westafrika hat in seinem Streit mit Frankreich die Vermüllung des Königs von Portugal angerufen. Es soll das wohl nur ein Scherz sein.

Sachsen.

— Auszeichnung. In Plauen i. V. erschien am 26. Mai in der Wohnung des Reichstagsabgeordneten Oberstaatsanwalt Dr. Hartmann eine Abordnung mit dem Bundespräsidenten Tanne aus Dresden an der Spitze und überreichte demselben das auf seine Ernennung zum Bundes-Chancery-Mitgliede des sächsischen Militärvereinbundes bezügliche Ehrendiplom.

— Man weiß nicht, was soll man beginnen? Dieser Eintrag macht sich geltend, wenn man Kenntnis erhält von den schwankenden Regeln der Berliner Behörden bezüglich der Altwörtschen Brüder. Aus Dresden wird nämlich neuerdings berichtet: „Am 27. Mai Vormittag wurde in den gleichen Buchhandlungen re. die vielgezogene Altwörtsche Brüder „Reise-Geschäfte“ auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Berlin wegen Bekleidung des Admiralschilders „Held“ und des Oberstleutnants n. D. Nähe mit Verbot belegt. Auch in der Gläsernen Buchhandlung erschienen Polizeibeamte, um nach dieser Brüder zu schauen, gleichzeitig aber brachten dieselben die Exemplare der am Nachmittag vorher dort konfiszierten Brüder „Indienst“ an. Der Sektor Altwörtsche wieder ab. Es ist nicht zu leugnen, dass der Anfang dieses von Berlin aus eingeleiteten Strafverfahrens ein etwas eigenhümlicher gewesen ist.“

— Ulmer Münsterbau-Vorlesung. Dem Münsterbaukomitee zu Ulm ist die Tulaubus zum Vorlese von Loosen zweier weiterer Serien des bereits 1882 und 1888 unternommenen Gedächtniss in Königreich Sachsen erlaubt worden. Die erste Serienziehung soll im Januar 1894 erfolgen.

— Eine Entscheidung von princieller Wichtigkeit hat das sächsische Ausländerministerium in Sachen der sogenannten „christlichen Ehrenrechte“ getroffen. Einem Schuhmacher Hofmann in Gleichen, der sich 1876 „unter standesamtlich“ hatte trauen lassen, waren jene Rechte entzogen. Aus diesen Gründen wollten ihm Christlichkeit und Schuhvorstand den Zutritt zu den Sitzungen des letzteren verweigern, in den er von der Mehrheit des Gemeinderates gewählt war. Gegen den nicht lutherisch Getauften rief man die Hilfe des Ausländerministeriums an, dieses aber entschied, dass der Abgewiesene das Recht habe, dem Schuhvorstand als Mitglied anzugehören.

— Die Betriebsentnahmen der sächsischen Staatsseisenbahnen betragen nach vorläufiger Feststellung im Monat April d. J. 2,348,320 M. im Personenverkehr, 362,392 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, 4,662,015 M. im Güterverkehr, 274,323 M. weniger, 356,192 aus sonstigen Quellen, 21,613 M. weniger, 7,366,527 M. im Güterverkehr, 66,956 M. mehr. Die bedeutendste Mehrnahme im Personenverkehr findet ihre Erklärung darin, dass in den diesjährigen April das Osterfest fiel. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. April d. J. wurden vereinahmt: 7,293,275 M. im Personenverkehr, 238,437 M. mehr, 17,778,301 M. im Güterverkehr, 389,536 M. weniger, 148,990 M. aus sonstigen Quellen, 2211 M. mehr, 26,561,566 M. im Güterverkehr, 148,708 M. weniger als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Der Anfall ist lediglich durch den Rückgang des Güterverkehrs verursacht.

— Unterhaltsagung. In Dresden wurde der 29. Jahre alte Buchhalter eines dortigen Maschinenfabrikanten verhaftet, weil derselbe sich bedeutende Unterhaltsagungen zum Nachteil seines Prinzipals hat kommen lassen. Es soll sich um einen Betrag von über 7000 Mark handeln, auch sollen Wechselseitigkeiten vorliegen.

— Zur Judenherrschaft. Der deutsch-sociale Reform-Verein zu Leipzig stellt folgende Aufgabe: „Es sollen die geschichtlich bedeutenden Worte, die von Juden an nicht jüdischen Personen begangen wurden und die geeignet sind, über das sogenannte Blut-Ritual nicht zu verbreiten, nach der Beifolge zusammengestellt werden.“ Eine genaue Angabe und knappe kritische Würdigung der Quellen wird verlangt. Sämtliche aus nichtdeutschen Quellen ist die Übertragung beizufügen. Auf die rabbinisch-talmudische Literatur einzugehen, ist erlaubt, aber nicht durchaus erforderlich. Hierbei zeigt der deutsch-sociale Reform-Verein einen Preis von 500 Mark, für die zweitbeste einen solchen von 300 Mark aus, woselbst die preisgekrönten Arbeiten Eigentum des genannten Vereins werden.

— Verwegene Gesangene. Zwei Zusessen des Knebacher Amtsgerichtsgefangenen hatten bereits Anfang dieser Woche den Versuch gemacht, die Rückwand des Gefängnisses zu durchbrechen, um die Freiheit wieder zu erlangen. Nachdem dieser Versuch misslungen war, hatten die verwegenen Kerle den eisernen Fuß des Stens herausgewuchtet und sich verabredet, am Abend den revidierten Amtsgerichtsmeister damit niedergeschlagen, ihm die Schlüssel abzunehmen und hierauf zu eustechen. Im letzten Augenblicke wurde der verbrecherische Plan entdeckt und beide Verbrecher nunmehr in das Landgerichtsgefängnis nach Plauen gebracht.

— Bahnlinde Jöhstadt-Wolkenstein.